

Mark Zuckerberg

Facebook-Konzern Meta entlässt 3.600 "leistungsschwache" Mitarbeiter

Meta-Chef Zuckerberg kündigt an, fünf Prozent der Mitarbeiter auszutauschen. Er wolle "die Messlatte für das Leistungsmanagement" künftig höher legen.

15. Januar 2025, 10:49 Uhr Quelle: ZEIT ONLINE, AFP, dpa, AP, [mga](#)



Die von Mark Zuckerberg angekündigte Maßnahme soll fünf Prozent der Belegschaft betreffen – also rund 3.600 Mitarbeiter. © Manuel Orbezo/Reuters

Der US-amerikanische Internetkonzern [Meta](https://www.zeit.de/thema/meta) plant, fünf Prozent seiner Mitarbeiter auszutauschen. Das berichtet die Nachrichtenagentur Bloomberg und zitiert dabei aus einer Mitteilung, die Meta-Chef Mark Zuckerberg an die insgesamt rund 72.400 Beschäftigten des Unternehmens schickte. Darin sagte Zuckerberg: "Ich habe beschlossen, die Messlatte für das Leistungsmanagement höher zu legen und leistungsschwache Mitarbeiter schneller auszusortieren."

Für ihre Jobs sollen neue Leute angestellt werden. Die Entlassungen sollen sicherstellen, dass der [Facebook](https://www.zeit.de/thema/facebook)-Mutterkonzern über die "besten Talente" verfüge und in der Lage sei, neue Leute einzustellen. Medienberichten zufolge werden die aktuellen Leistungsbewertungen für Meta-Mitarbeiter im Februar abgeschlossen.

Das Unternehmen, zu dem auch WhatsApp und Instagram gehören, war zu Beginn der Coronapandemie zunächst schnell gewachsen – und hatte danach gut 20.000 Arbeitsplätze gestrichen [<https://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2023-03/meta-facebook-mark-zuckerberg-entlassungen>]. Zuckerberg bezeichnete das Jahr 2023 damals als "Jahr der Effizienz". Die Meta-Gewinne waren nach den Stellenstreichungen gestiegen.

Zuckerberg ist Gastgeber eines Empfangs anlässlich der Amtseinführung Trumps

Zuckerberg war in den vergangenen Tagen insbesondere wegen seiner Kehrtwende bei Faktenchecks in den Schlagzeilen. Vor dem Hintergrund der erneuten Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten gab Zuckerberg bekannt, dass [Meta](https://www.zeit.de/thema/meta) das Faktencheck-Programm auf Facebook und Instagram in den USA einstellen werde. Er begründete seine Entscheidung damit, dass "Faktenprüfer einfach politisch zu

voreingenommen" gewesen seien und "besonders in den USA mehr Vertrauen zerstört als geschaffen haben". Der scheidende US-Präsident Joe Biden hatte die Entscheidung als "beschämend" kritisiert.

Informationen der Nachrichtenagentur AP zufolge ist Zuckerberg der Gastgeber eines Empfangs zur Amtseinführung Trumps, bei dem milliardenschwere republikanische Geldgeber geladen sind. Der von Zuckerberg mitorganisierte Empfang ist für Montagabend angesetzt. An der Amtseinführung am Dienstag soll Zuckerberg ebenfalls teilnehmen.

Mark Zuckerberg

Mehr zum Thema

Z+ **Mark Zuckerberg**

Er will auch mitspielen

[<https://www.zeit.de/digital/2025-01/mark-zuckerberg-facebook-instagram-meta-donald-trump>]

Z+ **Elon Musk und Mark Zuckerberg**

Jetzt droht die neue Plutokratie

[<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2025-01/elon-musk-mark-zuckerberg-einfluss-demokratie-wettbewerb>]

Faktencheck bei Meta

Er spart sich das einfach

[<https://www.zeit.de/digital/2025-01/faktencheck-meta-mark-zuckerberg-moderation-instagram-facebook>]